

Der

Leuchtturm

Der Leuchtturm
erscheint monatlich
4 Mal und zwar
jeden ersten & dritten
3 bis 4 Bogen
u. die übrigen Wochen
1 bis 1½ Bogen
stark, und bringt mo-
natlich das gut
ausgeführte

Portrait eines
freisinnigen Zeit-
genossen

und wöchentlich ein
illustriertes Beiblatt:
„Die deutsche
Reichs-Zeitung.“
Preis pro Semester
2 Thlr. oder 3 fl.
12 kr. C.-M.

Redigirt von

E r u s t K e i l.

1850.

Leipzig.

Nr. 20.

Enthüllungen

über Preußens Politik gegen Deutschland und die geheime preussische Denkschrift
von 1822.

Das Jahr 1848, welches den Schleier von so manchem Geheimniß nahm und es in seiner ganzen Nacktheit sehen ließ, zog auch einige berühmte diplomatische Werke an das Licht, welche man bisher aus ihren Wirkungen wohl hätte ahnen können, die aber bei den bestehenden Censurverhältnissen nicht zur Deffentlichkeit gelangen konnten. Hierher gehört auch die „geheime preussische Denkschrift aus dem Jahre 1822,“ welche in scharfen Zügen Preußen die Politik gegen Deutschland vorzeichnet. Es sind ganz dieselben Grundsätze, welche Preußen gegen Deutschland jetzt befolgt, und man möchte oft glauben, daß es eben nach jenen vor fast 30 Jahren hingestellten Prinzipien handle. Es geht aus dieser Denkschrift ganz klar hervor, daß Preußen längst ein Zerfallen des deutschen Bundes voraussah, daß es längst sich seinen Gang für diesen Fall vorzeichnete; im Jahre 1848 kam der Sturm nur zu unerwartet und war heftiger, als man glaubte. Wir glauben daher vielen einen wesentlichen Dienst zu erweisen, welche mit sich immer noch nicht im Klaren über Preußens Politik sind und noch an die Ehrlichkeit derselben glauben, wenn wir jene „geheime Politik“ in etwas enthüllen.

Jene Denkschrift ordnet das System Preußens gegen Deutschland der allgemeinen europäischen Politik unter; als nächstes Ziel seiner Politik gibt es an: gemeinschaftlich mit Oestreich dahin zu arbeiten, daß die nächste europäische Krise Deutschland

so viel als möglich einig und bewaffnet finde; allmählig und unter der Hand den unmittelbaren Einfluß Preußens in Deutschland zu begründen und zu erweitern. Aus diesem Prinzip leitet nun die Denkschrift das Verhalten gegen die einzelnen deutschen Staaten ab; sie hält die von Metternich ausgesprochene Idee, daß die Theilungslinie des Einflusses in Deutschland der Main sein solle, für Preußens Interessen sehr angemessen. Dieses würde „hinsichtlich der kleineren nord- und mittel-deutschen Staaten ein gewisses allgemeines, in die mildesten Formen gekleidetes Schutzrecht factisch aussprechen.“ Die erste Idee zum Dreikönigsbund und zu der Union! Ferner hält die Denkschrift ein engeres Bündniß mit Baiern für nöthig; Oestreich wäre zur Eifersucht deshalb um so weniger berechtigt, als Preußen dabei nur dem Beispiele Oestreichs mit Sachsen folgte!! Weiter zieht die Denkschrift die beiden hessischen Häuser in das Netz, so daß Deutschland wie mit einer Kette umzogen und Hannover, Sachsen, Württemberg, Baden, Nassau und Thüringen militärisch umfaßt und dem System Preußens unterworfen wäre. Ueber Sachsen spricht die Denkschrift: Sachsen wäre zu surveilliren, zu isoliren, dabei aber doch mit Mäßigung und Schonung zu verfahren, um vielleicht im Laufe der Zeit eine Partei in Dresden zu bilden, die, wie nach dem siebenjährigen Kriege, klüglich die Vergangenheit vergessend im Falle